Im Gespräch mit The Birch

“Quality over Quantity”

Jim Morrison lebt. Jedenfalls in der Inkarnation einer Birke. Denn The Birch klingen irgendwie so, wie The Doors eventuell geklungen hätten, wenn diese nach “LA Woman” ebenso weitergemacht hätten. Die Band aus Quedlinburg veröffentlichte vor kurzem via Tonzonen mit “Vicious Mind” ihr zweites Album – ein Sammelsurium aus Vintage Sounds und psychedelischen Moods. An dieser Stelle trafen wir uns mit der Band für ein kurzes Question/Answer-Stelldichein.

Wie kam es, dass Ihr als relativ junge Band Musik macht, die schonmal älter als 50 Jahre ist?



Da steckt nicht viel Konzept hinter. Wir hatten nur nie Synthesizer (bis vor kurzem xD).
Psychedelic Rock ist halt das Genre, was mit uns am meisten resoniert.

Wie fing das alles an, mit The Birch? Und wieso eigentlich Birch?

Lucas hat *Santi* mit einem Abbey Road Shirt gesehen, sie haben gejammt und mit *Volker* war dann alles vollendet. Birch? Weil Birken die ersten Bäume sind, die nach Waldbränden wachsen.

Gute Metapher.

Und ihr seid direkt (nach dem Debüt) bei Tonzonen gelandet? Wie kam das?

Wir haben Ihnen eine Kassette unseres ersten Albums geschickt. Sie haben dann erstmal freundlich abgelehnt. Als sie dann erfahren haben, dass wir ein zweites Album gemacht haben, waren sie aber sehr interessiert und haben mit uns einen Deal gemacht.

Was geht so in Quedlinburg? Und kennt ihr den *Sascha Ring* (Apparat) persönlich?

Relativ viel sogar. Wir haben die Bühne7 und die Reiche, zwei Venues in denen wir oft und gerne spielen. Dazu sind überraschend viele Musikschaffende in der Stadt, daher gibt es einen engen Musikzirkel. *Sascha Ring* kennen wir allerdings bislang nicht persönlich, bei seinem Drummer *Jörg* haben wir aber schon nach einem Gig gepennt.

Kann man an dieser Stelle dann eigentlich von dem schwierigen zweiten Album sprechen?

Nein. Der Flow lief nach dem ersten Album einfach weiter. Wir schreiben kontinuierlich, unabhängig von Releases.



Hätten es auf “Vicious Mind” nicht noch ein, zwei Songs mehr sein können, um auf die “handelsüblichen” 40 Minuten Plattenlänge zu kommen?

Quality over Quantity

Ich vermisse tatsächlich bei Eurer Art Musik den obligatorischen Longtrack! Wäre das nicht einmal eine Maßnahme?

Seven Minute Track in the making!

Wie wichtig sind denn eigentlich die Texte für euer Konzept?

Texte sind für uns sehr wichtig. Wir finden, unsere Texte haben immer ein Konzept und Bezug zur Musik, sie können aber auch gut unabhängig voneinander existieren. Wir sind wirklich sehr frei in unserem Songwriting und verwerfen so gut wie nichts, was wir gut finden, nur weil es nicht zu unserem gewohnten Stil passt.

Whiskey A Gogo oder CBGB? Wo hättet ihr gern einmal gastiert?

Eher Whiskey, da ist man variabler mit der Konzertatmosphäre

The Doors oder The Strokes?

The Doors mit Strokes-Produktion

Was geht als nächstes für The Birch?
Gigs, Gigs, Gigs:
11.03. Leipzig
14.03. Quedlinburg
27.03 Berlin
28.03. Dresden…

Wie klappt es bei euch als Trio, dem Studiosound auf die Bühne zu transportieren?

Wir nutzen vor allem: laute Amps und viel Hall.

Danke für das Gespräch.

Besetzung:
• *Lucas Habenreich* – Gesang & Gitarre
• *Santiago Garcia* – Bass
• *Volker Blath* – Schlagzeug

Surftipps:
• YouTube
• Bandcamp
• Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Alle Abbildungen: Creative Eclipse/The Birch